

**GESCHÄFTSORDNUNG  
für den  
WISSENSCHAFTLICHEN  
BEIRAT  
des Deutschen Psoriasis  
Bundes e. V.**

**0. Präambel**

Der Vorstand kann zu seiner fachlichen Beratung und Unterstützung einen Wissenschaftlichen Beirat berufen. Der Beirat besteht aus mindestens drei natürlichen Personen. Der Vorstand beruft Beiratsmitglieder für die Dauer von vier Jahren. Beiratsmitglieder müssen nicht Mitglied des Vereins sein. Die Amtszeit endet mit Ablauf der Berufungszeit. Eine wiederholte Berufung ist zulässig. Eine Abberufung der Beiratsmitglieder kann jederzeit ohne Angabe von Gründen durch den Vorstand erfolgen (§ 14 der Satzung). Beiratsmitglieder erhalten eine Urkunde über das ehrenamtliche Engagement im Beirat.

**Deutscher Psoriasis Bund  
e.V. (DPB)  
Ordnung für den Wissen-  
schaftlichen Beirat (WB O)  
[ENTWURF]**

**Präambel**

Der Vorstand kann zu seiner medizinisch-fachlichen Beratung und Unterstützung einen Wissenschaftlichen Beirat berufen.

Die Tätigkeit des Wissenschaftlichen Beirats erfolgt in Übereinstimmung mit der Vereinssatzung ziel- und zweckgerichtet im Geiste des Vertrauens und in Verantwortung gegenüber den an Psoriasis erkrankten Menschen.

Mit der in dieser Ordnung gewählten vereinfachten Sprachform sind jeweils alle gesetzlich anerkannten Geschlechterformen gemeint.

**1. Aufgabe**

Der Wissenschaftliche Beirat berät und unterstützt den Vorstand in medizinisch-fachlichen Angelegenheiten. Der Vorstand trägt seine Anliegen direkt oder über die Geschäftsstelle an den Wissenschaftlichen Beirat heran.

Daneben entwickelt und verfolgt der Wissenschaftliche Beirat unter Finanzierungsvorbehalt des Vorstands eigene medizinische Vorhaben. Hierüber ist dem Vorstand zeitnah zu berichten. Die Entscheidung über die konkrete Durchführung von Vorhaben obliegt dem Vorstand.

Der Wissenschaftliche Beirat unterstützt den Vorstand zudem bei der Begutachtung von Anträgen auf Forschungsförderung und

## 1. Grundsatz

Die ehrenamtliche Tätigkeit des Wissenschaftlichen Beirates des DPBs, definiert in der Aufgabenstellung der Satzung (§ 2 Vereinszweck), ist ziel- und zweckgerichtet im Geiste des Vertrauens und in der Verantwortung gegenüber den Menschen mit der Krankheit Psoriasis zu leisten. Die Tätigkeit darf nicht von dritten Interessen geleitet sein. Kommen Beiratsmitglieder in einen Interessenkonflikt, ist dieses dem Sprecher mitzuteilen.

## 2. Voraussetzungen

Beiratsmitglieder sind verpflichtet gemäß Formblatt alle zwei Jahre (gerade Jahreszahl) eine Erklärung zur „Darlegung potenzieller Interessenkonflikte“ gegenüber dem für den Wissenschaftlichen Beirat zuständigen Vorstandsmitglied abzugeben. Die Erklärungen sind vertraulich und unter Verschluss zu halten.

Jedes Beiratsmitglied verpflichtet sich, übernommene Aufgaben gewissenhaft ehrenamtlich und ohne Eigennutz zu erfüllen.

Alle Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates sind gleichberechtigt.

Die Arbeit im Wissenschaftlichen Beirat unterliegt der Vertraulichkeit insbesondere, wenn Beiratsmitglieder von Patientenvertretern für die Mitberatung im Gemeinsamen Bundesausschuss für Auskünfte und Hinweise einbezogen werden. In diesen Fällen gilt die Vertraulichkeit, die auch von Mitgliedern im Gemeinsamen Bundesausschuss selbst gefordert wird.

bei der Begutachtung von Anträgen auf Motivation von Probanden zur Teilnahme an Forschungsprojekten (Probandenaufrufe in den Medien des Vereins).

## 2. Unabhängigkeit und Vertraulichkeit

Die ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates darf nicht von Interessen Dritter geleitet oder beeinflusst sein. Sehen sich Beiratsmitglieder in einem Interessenkonflikt, ist dies dem Vorstand und dem Sprecher unverzüglich mitzuteilen. Jedes Beiratsmitglied verpflichtet sich, übernommene Aufgaben gewissenhaft und ohne Eigennutz zu erfüllen.

Beiratsmitglieder geben unmittelbar nach ihrer Berufung sowie regelmäßig alle zwei Jahre eine Erklärung zur Darlegung potenzieller Interessenkonflikte gegenüber dem für den Wissenschaftlichen Beirat zuständigen Vorstandsmitglied ab. Abgegebene Erklärungen sind vertraulich zu behandeln und unter Verschluss zu halten.

Die Arbeit im Wissenschaftlichen Beirat unterliegt der Vertraulichkeit – insbesondere, wenn Beiratsmitglieder von Patientenvertretern für die Mitberatung im Gemeinsamen Bundesausschuss für Auskünfte und Hinweise einbezogen werden. In diesen Fällen gilt die Vertraulichkeit, die auch von Mitgliedern im Gemeinsamen Bundesausschuss selbst gefordert wird.

Sind Beiratsmitglieder mit der Begutachtung von Anträgen auf Forschungsförderung und mit der Begutachtung von Anträgen auf Motivation von Probanden zur Teilnahme an Forschungsprojekten (Probandenaufrufe in den Medien des Vereins) bzw. mit entsprechenden Anfragen befasst, schließen sie – bevor der Verein vertrauliche Daten zu

<p><b>3. Gliederung</b></p> <p>Es ist dem Wissenschaftlichen Beirat überlassen, sich eine Gliederung zu geben. Dabei soll jedoch auf Effizienz geachtet werden.</p> <p>Zur Steuerung der Arbeit beruft der Vorstand einen Sprecher des Wissenschaftlichen Beirates. Der Sprecher hält zur Geschäftsstelle und dem Vorstand Kontakt und koordiniert den Beirat.</p> <p><b>4. Aufgaben</b></p> <p>Die Hauptaufgabe des Wissenschaftlichen Beirates ist die medizin-fachliche Beratung und Unterstützung des Vorstandes. Dieser trägt seine Wünsche direkt oder über die Geschäftsstelle an den Wissenschaftlichen Beirat heran.</p> <p>Daneben entwickelt und verfolgt der Wissenschaftliche Beirat unter Finanzierungsvorbehalt des Vorstandes eigene medizinische</p>	<p>Studien etc. zuliefert – mit dem Verein eine Geheimhaltungsvereinbarung ab, wenn dies vom Antragsteller bzw. Anfrager gefordert wird.</p> <p><b>3. Mitglieder</b></p> <p>Der Wissenschaftliche Beirat besteht aus mindestens drei natürlichen Personen. Beiratsmitglieder müssen nicht Mitglied des Vereins sein. Alle Beiratsmitglieder sind gleichberechtigt.</p> <p>Die ehrenamtlich tätigen Beiratsmitglieder werden vom Vorstand für die Dauer von vier Jahren berufen. Die Amtszeit endet mit Ablauf der Berufungszeit. Eine wiederholte Berufung ist zulässig. Eine Abberufung der Beiratsmitglieder kann jederzeit und ohne Angabe von Gründen durch den Vorstand erfolgen.</p> <p><b>4. Gliederung</b></p> <p>Es ist dem Wissenschaftlichen Beirat überlassen, sich eine Gliederung zu geben. Dabei soll jedoch auf Effizienz geachtet werden.</p> <p><b>5. Sprecher</b></p> <p>Zur Steuerung der Arbeit beruft der Vorstand einen Sprecher des Wissenschaftlichen Beirats. Der Sprecher hält zur Geschäftsstelle und dem Vorstand Kontakt und koordiniert die Arbeit des Beirats.</p> <p><b>6. Arbeitsweise und Abstimmung</b></p> <p>Die Festlegung der inhaltlich-thematischen Arbeit und Ausrichtung des Wissenschaftlichen Beirats erfolgt durch die Beiratsmitglieder in gegenseitigem Einvernehmen. Der Vorstand trägt seine Anliegen nach Beratungs- bzw. Unterstützungsbedarf mit entsprechenden Informationen über die Geschäftsstelle an den Wissenschaftlichen Beirat heran. Die Kommunikation erfolgt über die Geschäftsstelle.</p>
---	--

Vorhaben. Es ist zeitnah dem Vorstand zu berichten. Die Entscheidung über die konkrete Durchführung obliegt dem Vorstand.

Der Beirat unterstützt den Vorstand des DPBs auch bei der Begutachtung seines Forschungsstipendiums sowie bei der Begutachtung von Anträgen zur Motivation von Probanden zur Teilnahme an Forschungsprojekten über die Medien des DPBs.

Nehmen Beiratsmitglieder die Begutachtung solcher Anfragen an, müssen diese eine Geheimhaltungsvereinbarung gegenüber dem DPB unterzeichnen, soweit eine solche vom Anfrager gefordert wird, bevor der DPB vertrauliche Daten zu Studien zuliefert.

### **5. Verteilung der Aufgaben**

Der Vorstand leitet über die Geschäftsstelle Informationen, Anfragen, Wünsche, Aufträge etc. direkt Beiratsmitgliedern zur Be- bzw. Mitbearbeitung zu. Im Zweifel wendet sich die Geschäftsstelle an den Sprecher.

Auf Nachfrage des Vorstandes benennt der Sprecher einzelne, auf bestimmte Inhalte spezialisierte Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates, an die sich die Geschäftsstelle dann auch direkt wenden kann.

Dem Vorstand und der Geschäftsstelle bleibt es vorbehalten, auch direkt an ein einzelnes Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates heran zu treten, wenn dies durch den Sachverhalt geboten oder aufgrund von Erfahrungen sachdienlich ist.

Informationen, Anfragen, Anliegen, Aufträge etc. leitet der Vorstand über die Geschäftsstelle den Beiratsmitgliedern zur Be- bzw. Mitbearbeitung zu. Im Zweifel wendet sich die Geschäftsstelle an den Sprecher.

Auf Nachfrage des Vorstandes oder der Geschäftsstelle benennt der Sprecher einzelne, auf bestimmte Inhalte spezialisierte Beiratsmitglieder, an die sich die Geschäftsstelle direkt wenden kann.

Dem Vorstand und der Geschäftsstelle bleibt es vorbehalten, auch direkt an einzelne Beiratsmitglieder heranzutreten, wenn dies durch den Sachverhalt geboten oder aufgrund von Erfahrungen sachdienlich erscheint.

Jede einberufene Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates ist beschlussfähig. Jedes anwesende Beiratsmitglied verfügt über eine Stimme. Eine Übertragung des Stimmrechts ist nicht möglich. Entscheidungen über Anträge werden mit einfacher Mehrheit getroffen. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Entscheidungen des Wissenschaftlichen Beirates sind für den Vorstand nicht bindend.

## **6. Sitzungen**

Der Sprecher lädt im Benehmen mit dem Vorstand und in enger Abstimmung mit der Geschäftsstelle nach Notwendigkeiten, mindestens jedoch zweimal im Jahr zu Sitzungen ein. Der nächste Termin wird jeweils in der Sitzung festgelegt.

Inhaltliche Festlegungen von Themen des Wissenschaftlichen Beirates erfolgen im Einvernehmen; Abstimmungen darüber bedarf es nicht.

Einen Vorschlag der Tagesordnung unterbreitet der Sprecher in enger Abstimmung mit der Geschäftsstelle.

## **7. Abstimmung und Protokoll**

Jede einberufene Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates ist beschlussfähig. Jedes anwesende Beiratsmitglied hat eine Stimme. Eine Übertragung ist nicht möglich. Entscheidungen werden mit einfacher Mehrheit getroffen. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Entscheidungen des Beirates sind für den Vorstand nicht bindend.

Über das Ergebnis einer Sitzung wird ein Ergebnisprotokoll erstellt, das der Sprecher und der Protokollant unterzeichnen.

## **8. Sonstiges**

Die Geschäftsstelle ist für alle Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates Ansprechpartner bei der formalen Erledigung von Geschäftsvorfällen.

Der Versand von Einladungen zu Sitzungen oder einzelnen Terminen oder von Materialien wird von der Geschäftsstelle übernommen.

Die Abrechnung von Kosten (Sach- und Reisekosten) richtet sich nach der Finanzordnung des DPBs.

## **7. Einladung und Protokoll**

Der Sprecher des Wissenschaftlichen Beirates lädt im Benehmen mit dem Vorstand und in enger Abstimmung mit der Geschäftsstelle nach Notwendigkeit zu Sitzungen ein. Eine Sitzung soll möglichst in der jeweils vorhergehenden Sitzung terminiert werden. Der Sprecher schlägt in enger Abstimmung mit der Geschäftsstelle die Tagesordnungen für die Sitzungen vor.

Über jede Sitzung ist ein Protokoll anzufertigen, das vom Sitzungsleiter und vom Protokollführer zu unterzeichnen ist.

## **8. Sonstiges**

Die Geschäftsstelle fungiert für alle Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates als Ansprechpartner bei der formalen Erledigung von Geschäftsvorfällen.

Der Versand von Einladungen zu Sitzungen und anderweitigen Terminen sowie von Materialien erfolgt durch die Geschäftsstelle.

Die Abrechnung von im Rahmen der Arbeit des Wissenschaftlichen Beirates entstehenden Kosten (Sach- und Reisekosten) erfolgt nach der Finanzordnung des Vereins.

Mit der in dieser Ordnung gewählten vereinfachten Sprachform (z. B. Sprecher) sind jeweils beide Geschlechter gemeint.

Diese Geschäftsordnung tritt mit Beschluss des Beirates nach Genehmigung des Vorstandes am 5. Dezember 2009 in Kraft.

Der Vorstand  
Deutscher Psoriasis Bund e.V.

### **9. Geltung**

Im Übrigen sind die Satzung und die weiteren Ordnungen des Vereins jeweils sinngemäß anzuwenden.

Mit dieser Ordnung für den Wissenschaftlichen Beirat (WB O) treten alle bisherigen Fassungen der Geschäftsordnung für den Wissenschaftlichen Beirat (GO WB) außer Kraft.

Diese Ordnung für den Wissenschaftlichen Beirat (WB O) tritt mit ihrer Beschlussfassung durch die Mitgliederversammlung in Kraft.

*Verabschiedet durch Beschluss der Mitgliederversammlung am XX.XX.20XX.*